



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof





Umbau des Falkenhofes zu einem barrierefreien Museum

Große Überraschung bei Ausschachtungsarbeiten für den neuen Treppenturm

Ein unterirdisches begehbare Kanalsystem von 60 Meter Länge wurde entdeckt

Fünf gemauerte Schächte waren bis oben mit Scherben gefüllt

Ausgrabung von Mai bis Oktober 2003

DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE

Große Überraschung bei Ausschachtungsarbeiten
für den neuen Treppenturm!



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



21.000 Fundstücke



Restaurator Detlef Bach

DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Bedeutsame Funde des 17. und 18. Jahrhunderts

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Bedeutsame Funde des 17. und 18. Jahrhunderts

FALKENHOF MUSEUM RHEINE

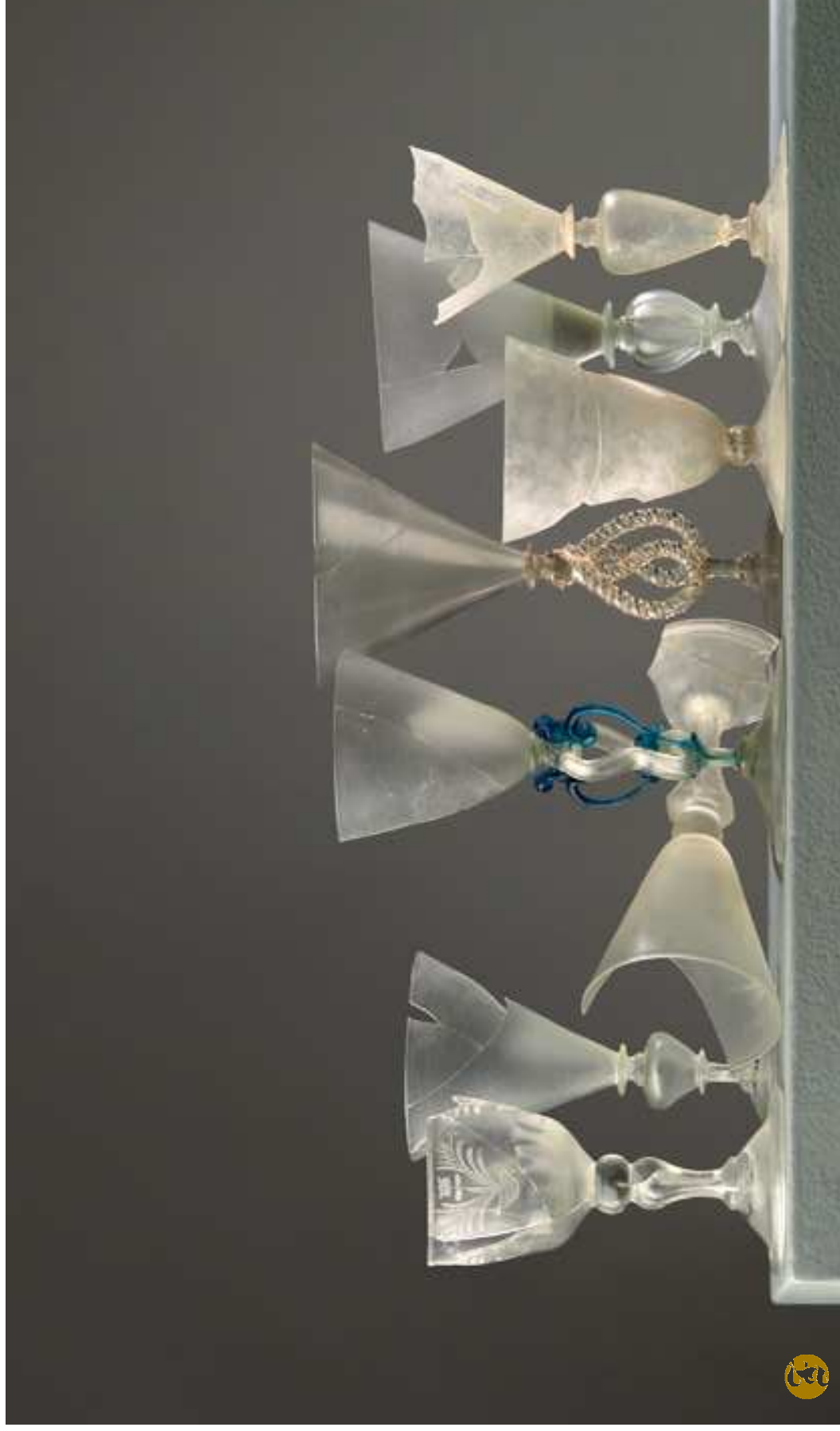


DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Bedeutsame Funde des 17. und 18. Jahrhunderts

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Bedeutsame Funde des 17. und 18. Jahrhunderts

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Bedeutsame Funde des 17. und 18. Jahrhunderts

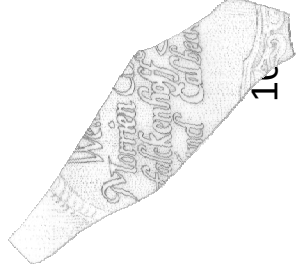
FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

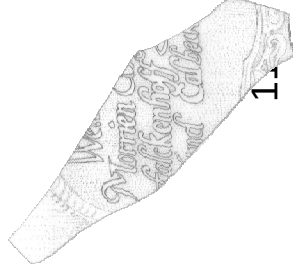
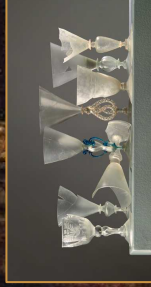
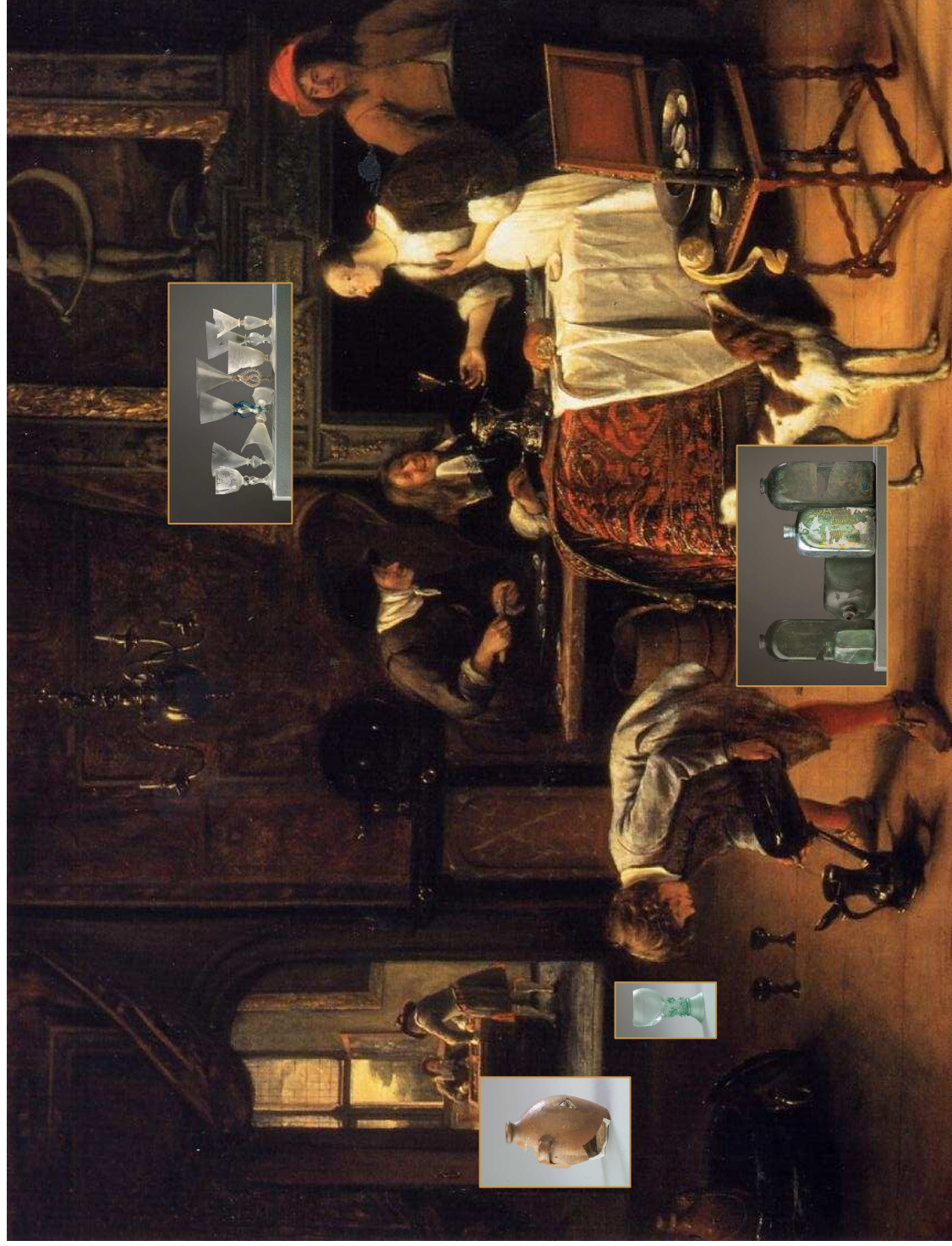
FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE

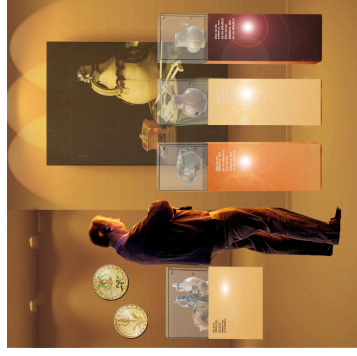
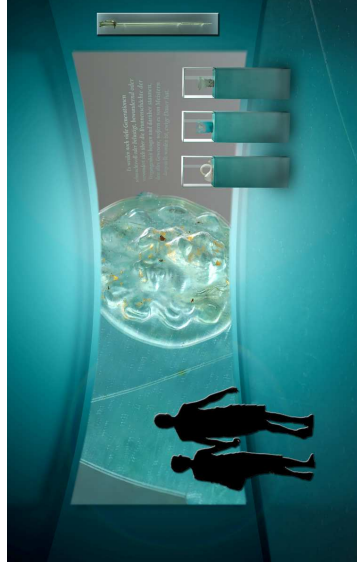
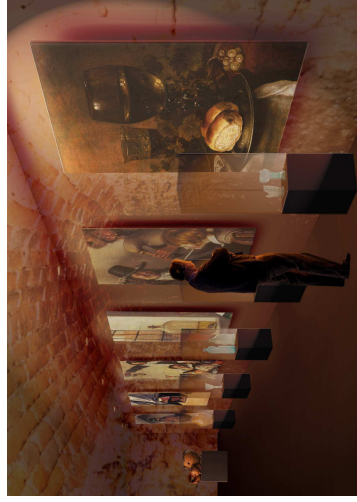


DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

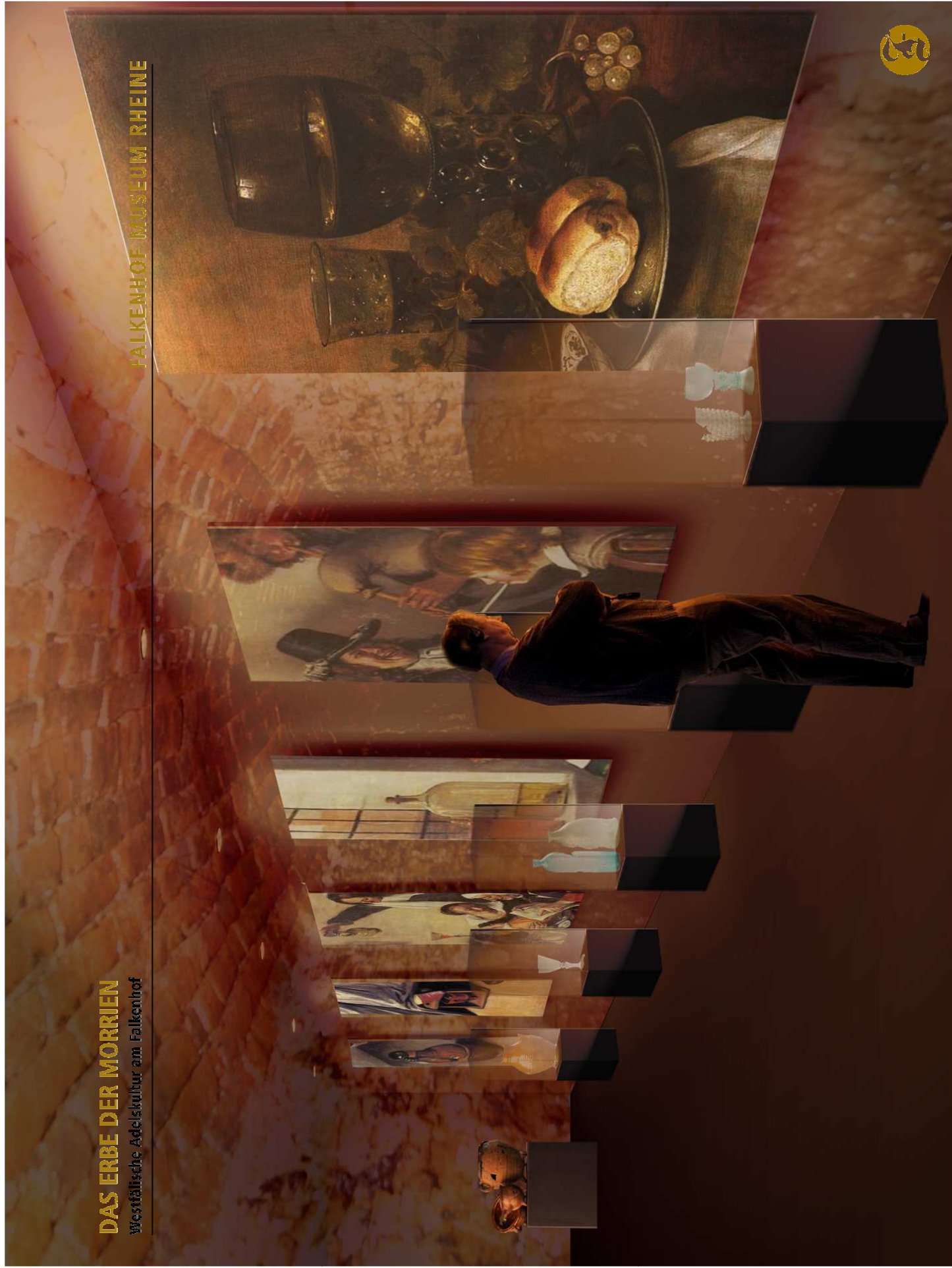
FALKENHOF MUSEUM RHEINE

Ausstellung Raumimpressionen



DAS ERBE DER MORRIEN Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE

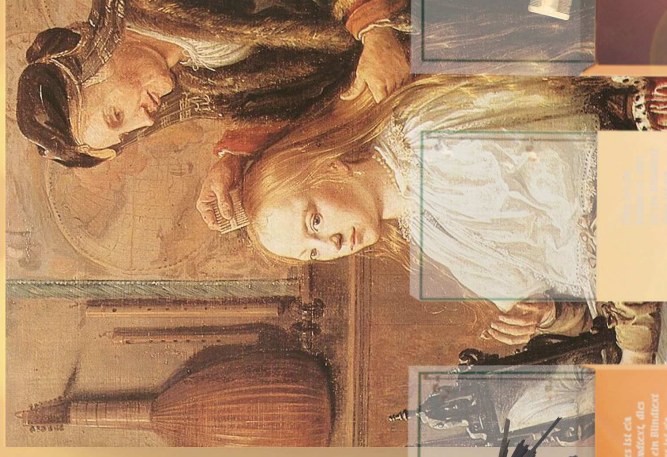


DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE

Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts war die Zeit der Korkzieher- bzw. Ringellocken. Dank der neu entwickelten Papillotier-Technik konnten auch die Männer mit gekräuselten Haaren aufwarten. Diese reichten bis über die Ohren und ließen oft mit Geschenken der Angebeteten verzierte Haarsträhnen über die linke Schulter fallen.



Zur Zeit der Korkzieher- bzw. Ringellocken konnten auch die Männer mit gekräuselten Haaren aufwarten. Diese reichten bis über die Ohren und ließen oft mit Geschenken der Angebeteten verzierte Haarsträhnen über die linke Schulter fallen.



Zur Zeit der Korkzieher- bzw. Ringellocken konnten auch die Männer mit gekräuselten Haaren aufwarten. Diese reichten bis über die Ohren und ließen oft mit Geschenken der Angebeteten verzierte Haarsträhnen über die linke Schulter fallen.



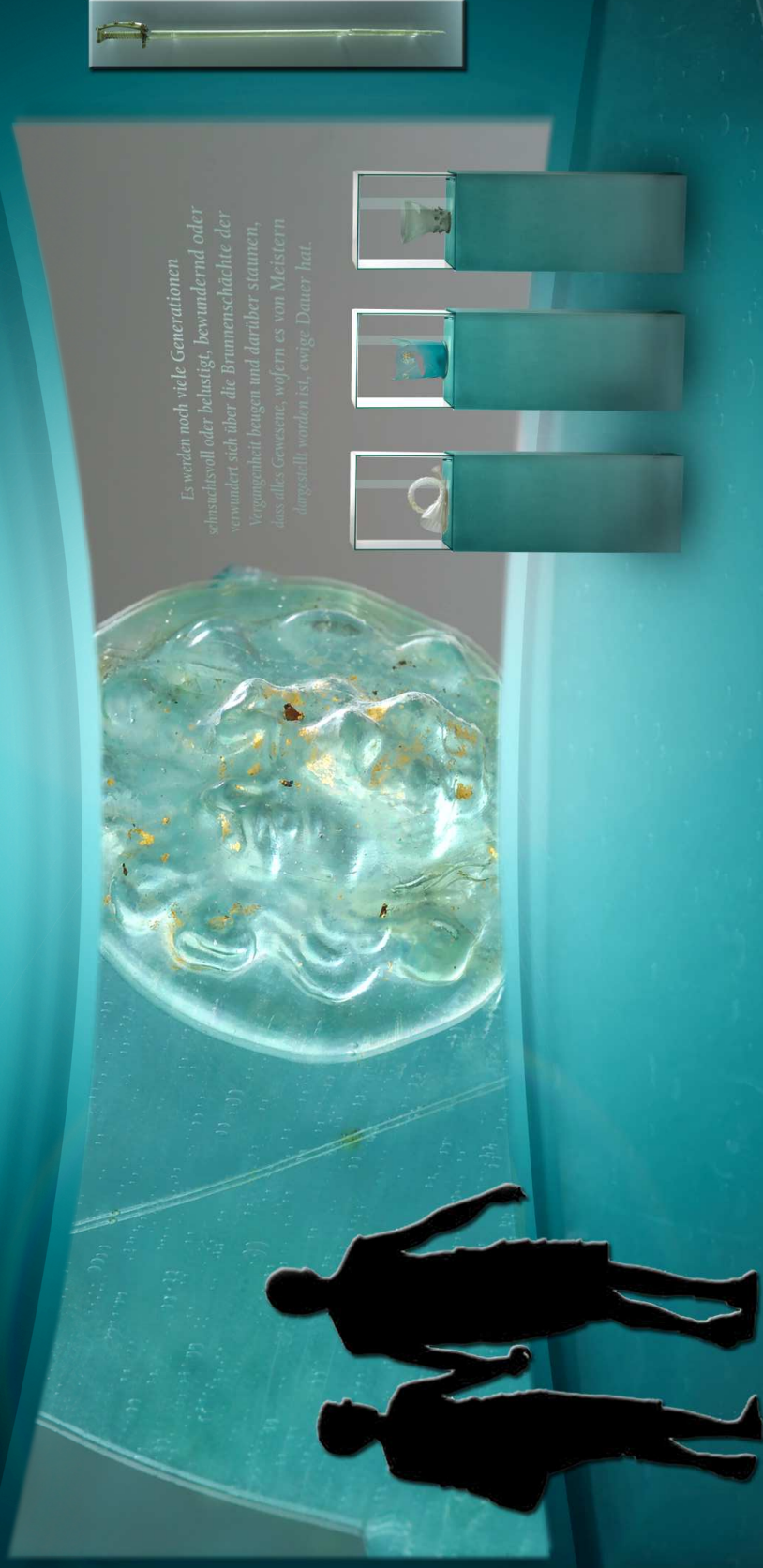
Zur Zeit der Korkzieher- bzw. Ringellocken konnten auch die Männer mit gekräuselten Haaren aufwarten. Diese reichten bis über die Ohren und ließen oft mit Geschenken der Angebeteten verzierte Haarsträhnen über die linke Schulter fallen.



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



Es werden noch viele Generationen
schmuckvoll oder belustigt, bewundernd oder
verwandert sich über die Brunnenschächte der
Vergangenheit beugen und darüber staunen,
dass alles Gewesene, wofür es von Meistern
dargestellt worden ist, ewige Dauer hat.



Westfälische Adelskultur am Falkenhof



DAS ERBE DER MORRIEN

Westfälische Adelskultur am Falkenhof

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



DAS ERBE DER MORRIEN Westfälische Adelskultur am Falkenhof

Museumspädagogik

FALKENHOF MUSEUM RHEINE



Schulprogramme (Tischsitten im Wandel und weitere)
Familienprogramme
Workshops (evtl. Kerzengießen, Glasperlen herstellen)
Führungen
Geschichte live: Historisches Mahl
Szenisches Aufführung: Wilhelm von Morrien
Wandelkonzerte



1175 Jahre Stadt Rheine

*"Deshalb wollen wir (Ludwig) dass allen Gläubigen der heiligen Kirche Gottes und unseren Leuten, und zwar den jetzt und künftig lebenden, bekannt sei, dass es uns gefallen hat, auf ein Kloster mit Namen Herfurth, das bekanntlich im Herzogtum Sachsen in Veröhrung der heiligen Gottesgebürerin Maria, der immerwährenden Jungfrau, gestiftet wurde und das zur Zeit, wie wir wissen, die ehrwürdige Äbtissin Jutta leitet, bestimmte Güter, die Bestandteil unseres Besitzes sind, und Eigenthümige im erwähnten Herzogtum Sachsen zur Vermehrung unseres Verdienstes zu übertragen, damit hieraus in reichem Maße den Mägden Christi, die oben dort im Laufe der Zeiten ihr Leben verbringen, der notwendige Unterhalt gewährt und für die Bedürfnisse des Klosters gesorgt werde. Dies ist im Gai, der Burschant heist, auf dem Gut mit Namen Reni die oben dort erbauete Kirche mit ihrem zehnten und allen Besitzungen und Eigenthümigen, die recht- und gesetzmäßig zu ihr gehören, (...) Gegeben am 7 Juni in dem durch Christi Gnade 25 Jahre der Herrschaft des erhabenen Herrn Ludwigs des Frommen, im ersten Jahr der Indiktion. Vorhandelt zu Nimwegen in der Königlichem Pfalz.
In Gottes Namen Glück und Heil! Amen."*

Großes Stadtjubiläum 2013

